Top-Milchviehbetrieb in Sachsen mit ausichtsreicher Zukunft

Der Futtertisch ist bequem zu erreichen und bietet viel Platz für eine hohe Futteraufnahme.

100.000 kg Milch als Beweis für eine wiederkäuergerechte Fütterung und besten Kuhkomfort.

Einer der erfolgreichsten Milchviehbetriebe in Sachsen liegt im Erzgebirge; die SAG Sadisdorfer Agrar AG. Dabei sah es bis zum Jahr 2003 gar nicht gut aus um die Milchproduktion. Die Milchproduktion war auf zwei Standorte verteilt. Die Milchleistung lag zwar knapp über 8.000 kg, aber durch die nicht zufriedenstellende Tiergesundheit und die uneffektive Produktion stand dieser Betriebszweig auf sehr wackeligen Füßen.

Neubau Milchviehanlage

So entschied sich der Betrieb im Juli 2003 zum Neubau einer Milchviehanlage und holte sich hierfür das Innovationsteam unter der Führung von Christiane Brandes zur Planung und zur Betreuung des Bauvorhabens. Bauleiter Jörg Reichel hatte mit dem erfahrenen und professionellen Innovationsteam sehr gute Berater an seiner Seite, damit der Stall mit 706 Plätzen bis zum 20. April 2004 fertig gestellt werden konnte.

Kuhkomfort

Im neuen Stall wird der Kuhkomfort sehr groß geschrieben. Die Tiefliegeboxen werden von den Kühen sehr gut angenommen, so dass im bequemen Liegen die Ration sehr gut verdaut werden kann und damit alle Voraussetzungen für eine hohe Futterverwertung gegeben sind. Der Futtertisch ist bequem zu erreichen und bietet viel Platz für eine hohe Futteraufnahme. Die ausreichende Zahl an Trogtränken sorgt für eine optimale Wasserversorgung, eine der wichtigsten Grundlagen für hohe Milchleistungen. Für diese moderne und tiergerechte Milchviehanlage erhielt die SAG Sadisdorfer Agrar AG, vertreten durch ihren Vorstand Herrn Nikolaus Fläming und Herdenmanagerin Ulrike Berthold, auf der agra 2011 in Leipzig den Innovationspreis verliehen. Eine Auszeichnung auf die man besonders stolz ist.

Herdenmangement angepasst

Aus heutiger Sicht muss man sagen, dass dieser Stallneubau für den Betrieb ein großer Erfolg ist. Mit dem neuen Stall änderte sich auch das Herdenmanagement und die Fütterungsstrategie, was auch wesentlich zum Erfolg beigetragen hat. Viele Betriebe bauen einen neuen Stall und ändern nichts am Herdenmanagement sowie an der Fütterung und sind dann mit den Betriebsergebnissen unzufrieden. Anders in der SAG Sadisdorf, wo schon mit der Geburt des Kalbes alles getan wird, um einen hocheffektiven Tierbestand aufzubauen. Die Fütterungsstrategie der Kälber zielt in erster Linie auf eine hohe Lebensleistung. Deshalb werden die Kälber in der gesamten Tränkphase in Iglus gefüttert und gehalten.

Leistungsfähige Jungkühe

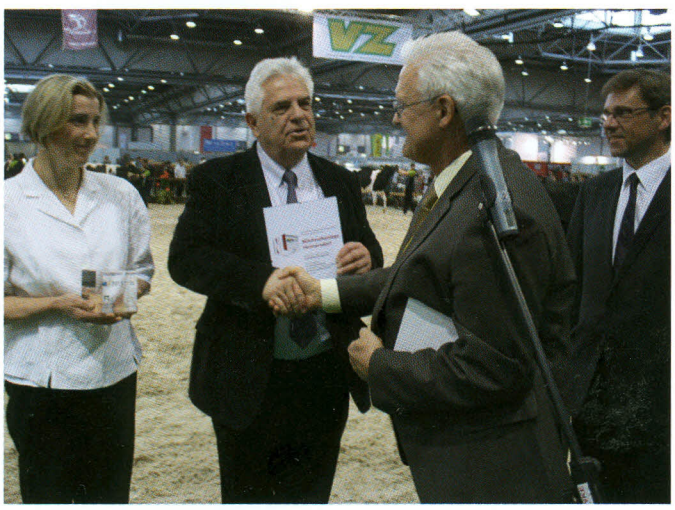
Der Milchaustauscher **Sanolac Lila Citro®** und die Rationszusammensetzung zielen auf hohe Lebenstagszunahmen in den ersten Wochen, damit sich die Organe und vor allem die Euterzellanlagen voll entwickeln können. Den Erfolg sieht man in der überdurchschnittlich hohen Jungkuh-Einsatzleistung und der Jahresleistung. So stieg die Milchleistung der Erstkalbskühe von durchschnittlich 8.700 kg auf über 9.700 kg.

Monatliche Besprechung aller Verantwortlichen

Insgesamt liegt der Milchkuhbestand bei einer durchschnittlichen Markleistung von 10.600 kg pro Kuh und Jahr bei sehr guten Inhaltsstoffen. Einmal im Monat treffen sich der Vorstand Herr Flämig, die Verantwortlichen der Tierproduktion

Vorstand Jörg Reichel begutachtet das Jungvieh.

(Ulrike Berthold, Gerd Müller und Hans-Jürgen Lorenz) sowie die Tierärztin Christina Hähnel mit Fütterungsberater Thomas Mitzscherlich, um den aktuellen Istzustand der Eutergesundheit, Fruchtbarkeit und Klauengesundheit auszuwerten sowie notwendige Änderungen in der Fütterung bzw. im Herdenmanagement vorzunehmen. Diese Vorgehensweise hat dazu geführt, dass der Erfolg in der Milchviehanlage Hennersdorf die Erwartungen teilweise übertroffen hat. Wo gibt es das heute noch, dass es auf 700 melkende Kühe nur 4 euterkranke Tiere gibt, die in der Milchsperre sind? Von September 2010 bis August 2011 haben 734 Kühe gekalbt und nur 7% sind davon abgegangen. Trotz hoher Milchleistung beträgt die momentane Zwischentragezeit ca. 109 Tage. Die Trächtigkeitsrate aus der Erstbesamung liegt bei knapp über 40 % und der Erst- und Zweitbesamung deutlich über 80%. Die Reprorate



Verleihung des Innovationspreises Agra 2011, Vorstand Nikolaus Fläming (Zweiter von links) sowie Herdenmanagerin Ulrike Berthold.

beträgt 16%. Beim Klauenschnitt bescheinigen die Klauenschneider jedesmal beste Klauengesundheit. Diese Erfolge der hohen Tiergesundheit werden bei nur 0,6 Cent Tierarzt- und Medikamentenkosten pro kg verkaufte Milch erreicht. So ist es auch kein Zufall, dass die Lebensleistung der Tiere deutlich ansteigt.

Fütterungskonzept

Wesentlich zu diesen erfreulichen Punkten beigetragen hat die Fütterungsstrategie, die auf einer ausgefeilten Protein- und Energieversorgung (angepasste Stärke-, Zucker-, und Fasergehalte) basiert. Diese führt zu weniger Leberstoffwechselbelastung und höherer Tiergesundheit. Natürlich sind diese Erfolge nur möglich gewesen, da sich die Grundfutterqualität in den letzten Jahren ebenfalls deutlich verbessert hat. Zu Laktationsbeginn werden die Kühe in einer Frischmelkergruppe gehalten. Danach wechseln die Erstkalbinnen in eine spezielle Jungkuhgruppe und die anderen Tiere in die Milchkuhgruppe. Rationskomponenten sind Gras- und Maissilage, Biertreber sowie Häckselstroh. Als Kraftfutterkomponenten werden Getreide, Körnermais, Melasseschnitzel und Soja- und Rapsextraktionsschrot eingesetzt. Zur Versorgung mit Mineralien, Spurenelementen und Vitaminen wird erfolgreich Sano Mineralfutter verfüttert. Die Frischmelkergruppe erhält zur zusätzlichen Energieversorgung durch pansengeschützten Zucker und pansengeschütztes Fett **DextroFat Protect®** . Nach der Kalbung erhalten alle Kühe zur schnellen Regeneration und Pansenstimulierung **BoviFit®** den Fitness Drink für Kühe.

Produktivitätssteigerung

Folgende Zahlen unterstreichen die Produktivität des neuen Stalles: Produzierte man bis 2004 pro Arbeitskraft 163.326 kg Milch so sind es heute 538.155 kg Milch. Damals lagen die Personalkosten je kg verkaufte Milch bei 8,1 Cent. Heute liegen sie bei 3,69 Cent.

Bei diesen Erfolgen will Sadisdorf nicht stehenbleiben und noch weiter in die Milchproduktion investieren. Konkrete Pläne für einen neuen Stallbau sind schon sehr weit vorangeschritten.

Thomas Mitzscherlich
Fachberater
Sano Kompetenzzentrum
Ostdeutschland